

Pränumeration: Mit täglicher Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des Ungarischen Lloyd...

Amstliche Notirungen der Wiener Börse und Korralle. Table with columns for various securities, exchange rates, and market indicators.

Kurse der amtl. nicht not. Effekten mit Berücksichtigung der an der Abendbörse gemachten Aufschläge. Table listing market prices for various securities.

Wiener Börse-Telegramm vom 18. Januar. Table containing telegraphic market data and news from Vienna.

Kommunikationen. Table listing various communication services, routes, and schedules.

Rückblicke auf die Handelsverhältnisse des Jahres 1868. Text discussing the economic conditions and trade relations of the year 1868.

Table with columns for months (Januar to Dezember) and various market indicators, likely related to the 1868 review.

Text providing further details or commentary on the market conditions and trade data.

Large table titled '1868.' containing extensive monthly data for various commodities, exchange rates, and market indicators throughout the year.

Börsen- und Handelsnachrichten. Text providing news and updates from the stock and commodity markets.

Geschäftsberichte. Text containing business reports and news from various companies and industries.

Wasserstands- und Wetterung. Text reporting on water levels and weather conditions.

Bottom section containing additional news, advertisements, and possibly a signature or date.

Die französische Chronik.

Er versteht es doch noch, Ueberrassungen zu bereiten, der Mann an der Seine, die Spinnung in den Tuilerien...

Die flüchtig-lächerlich, hätten wir bald gesagt, ist die Bezeichnung der Konferenz als ein großer Akt, dessen Wichtigkeit wir zu würdigen wissen...

In einer Thronrede Napoleons darf natürlich die Polemik gegen die Forderungen nach parlamentarischen Regime nicht fehlen. Wo ist aber die Verne hin, mit der er noch im Jahre 1866 diesen Gegenstand besprach...

Man und unbedeutend: das ist das Urtheil, das man über die Thronrede fällen muß, die Napoleon III. gestern gesprochen hat, und die wir hier im Wortlaute folgen lassen:

Meine Herren Senatoren! Meine Herren Deputirten! Die Rede, welche ich jedes Jahr bei Eröffnung der Session an Sie richte, ist der wichtigste Ausdruck des Gedankens, der mein Verhalten leitet...

Die Auster.

Die Römer, zumal die Römer des kaiserlichen Roms, waren belästigt gemaltige Ledermäuler, und schon bei ihnen galt als einer der vorzüglichsten Vortrefflichkeiten jenes Schalthierens...

unser Flotte ist ungehalten, unsere festen Plätze sind in gutem Zustande und alles dies gibt unserer Macht die unerlässliche Entwidlung. Das beständige Ziel meiner Bestrebungen ist erreicht.

Die Revolution, welche jenseits der Pyrenäen ausgebrochen ist, hat unsere guten Beziehungen zu Spanien nicht alterirt und die Konföderation, die diesen Staaten, um im Oriente einen drohenden Konflikt zu vermeiden, ist ein großer Akt, dessen Wichtigkeit wir würdigen müssen.

Die öffentlichen Arbeiten sind anständig dotirt, die Bijnal-straßen werden gebaut, der Unterricht in allen Graden fährt fort, eine gleiche Entwidlung zu erhalten, und wir werden bald, Dank der periodischen Steigerung der Einnahmen, unsere ganze Fälligkeit der Verminderung der öffentlichen Lasten zuwenden können.

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft, welches ist das Regime, das Frankreich sieben Jahre der Ruhe und stets wachsender Wohlfahrt gegeben hat?

Die öffentliche Meinung ist in jeder Hinsicht zufrieden, und es ist Ihnen meistens gelungen! Die flüchtig-lächerlich, hätten wir bald gesagt, ist die Bezeichnung der Konferenz als ein großer Akt...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Ein am 16. d. M. in Paris verbreitetes Hörsengericht, demzufolge Hobart Balpa die „Gnos“ in den Grund gebohrt hätte, war auf folgende Art entstanden: Die Telegraphenverwaltung hatte schon lange einen Beamten in Verbaß des Mißbrauches des Amtsgeheimnisses...

Der Wahlbewegung.

Die heute Abends im Hotel Trocher abgehaltene Versprechung über die Wahlangebheiten der Partei Fall's bewegte sich bloß innerhalb der Grenzen einer Komitierung und wurde beschlossen, am künftigen Donnerstag, Abends 6 Uhr, im großen Redoutensale des erkrankten Hotels eine öffentliche Vorbesprechung der am nächsten Samstag Abends im kleinen Redoutensale abzuhalten...

Auf die Ansprache, die Vortrefflich im Namen der Theresienstädter Wähler an Zola richtete, erwiderte dieser mit einer Rede, deren wesentlichen Inhalt wir in folgendem geben:

Redner spricht im Eingang seiner Rede unter dem Beifall der Zuhörer über die Bedeutung des Handels und der Industrie, und zählt selbst als Teilnehmer an einem Buchdruckerstreik zu den Indutrieellen. — Auf seine Bergangheit hinweist, hebt er hervor, daß es nicht seine Absicht sein könne, die staatliche Ordnung umzuwälzen, sondern dieselbe auf richtigen Grundlagen zu befestigen...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Im Sobranzer Bezirke scharte sich die in überwiegender Majorität beherrschende Partei um A. Retroyan; sein Gegner ist Lomacani, angeblich Vorkant bei der Finanzprokuratur in Salzburg...

Im Muntäcker Bezirke des Bezirke Komitates kandidirten Julius Freyfeiler und Johann Pastely von Seite der Partei, während J. Böhm und Schüller die Kandidaten der Linken sind.

Außerordentliche Generalversammlung der Oester Stadtrepräsentanz.

V. Oden, 19. Januar. Oberbürgermeister Hájman eröffnete die Sitzung mit der Meldung, daß viele Mitglieder den gemäßigten Wahlsentralausschuß der Anzahl nach für zu gering halten, um die denselben obliegenden Arbeiten verrichten zu können...

Der Zentralausschuß erging und aus seiner Mitte die betreffenden Kommissionskommissionen ernennen soll, oder ob die Generalversammlung die Kompletierung selbst vornehmen soll, nachdem das letztere beschlossen worden, wurde die Sitzung suspendirt, um die begünstigten Namenlisten herauszugeben...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

Man erkennt die Güte des Raumes an den Früchten, die er trägt, so hat das Coaguolum gegärt; wofür danken wir, wenn man einen Rückblick auf die Vergangenheit wirft...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

Die Reu.

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...

weiterer Austritt in diesem Beschlusse, der die Finanzprokuratur in Salzburg...



# Der allgemeine Spar- u. Kreditverein für Gewerbetreibende

(Bureau: Elisabethplatz Nr. 1)

## escomptirt Platzwechsel und Domizile

zu billigem Zinsfuß.

Pest, 19. Jänner 1869.

Der Verwaltungsrath.

# EINLADUNG

zur 2. ordentlichen

## General-Versammlung

der **Öfner Kommerzial- und Gewerbebank.**

Die zweite ordentliche Generalversammlung der **Öfner Kommerzial- und Gewerbebank** wird am **2. Feber 1. J., Nachmittags 4 Uhr**, in den Banklokalitäten zu **Ofen** abgehalten, und werden die **P. T. Aktionäre** zu dieser Generalversammlung mit der ausdrücklichen Bemerkung höflichst eingeladen: dass die Aktien im Sinne des §. 27 der Bankstatuten bis **längstens den 25. Jänner 1. J.** bei der Bank gegen **Revers** zu hinterlegen sind.

### Gegenstände der Verhandlung:

1. Rechenschaftsbericht der Direktion.
  2. Ertheilung des Absolutariums bezüglich der vorzulegenden Rechnungsabschlüsse.
  3. Feststellung der Dividende.
  4. Anträge der Direktion [und in Folge dessen]
  5. Abänderung der Statuten.
  6. Wahl des Präses.
  7. Wahl von sechzehn Ausschuss-Mitgliedern, an Stelle der durch Verlosung zum Austritte bestimmten Herren: **Karl Andorffy, G. Gyarmathy, M. L. Hannig, Anton Kämeter, Franz Kerntler, Jakob Kohen, L. M. Koppél, Franz Mandl, Ladislaus Popovits, Franz Reitter von Temes, F. X. Schügerl, Hermann Schwarz** und **Josef Tausig**; ferner an Stelle der aus dem Ausschusse definitiv ausgetretenen Herren: **Emerich Feldhoffer, Heinrich Kalan** und **Karl Klusemann**.
  8. Wahl des Rechnungsprüfungs-Komités.
  9. Betrauung zweier Aktionäre mit der Beglaubigung des Sitzungs-Protokolles.
- Ofen, den 15. Jänner 1869.

## Die Direktion.

4629 **Zur Erzeugung von Branntwein, Rosoglio, Liqueuren u. Rum**

Daselbst ist das erste österr. **Commissio-** und **Jager-Geist** mit seinem reichhaltigen Lager durch Dampf fabricirt.

**Dele, Essenzen, Aelger und Farwaaaren**

aus den renomirtesten Fabriken des Auslandes, für deren beste Qualität und Reinheit garantiert wird.

Wichtiges Lager von **Original-Cognac** 4 fl. 80 bis 10 fl. 30 | per Eimer.

Wasser als **Sanctus** 4 - 80 - 100 | per Eimer.

Verfandt in **Österreich** und **Ungarn** von **5 Stück** aufwärts.

**Jac. Ripper,**  
Wien, Leopoldstadt, **Praterstrasse 15.**

Francos-Briefe in jedem Betrage werden gegen Nachnahme zu halbjährlichen Terminen effectuirt.

**Freiskourante gratis.** - Gebrauchsanweisungen auf Verlangen.

3. 374 **Konkurs.**

Erst L. ung. Steueramte **Sárák** ist eine Steueramtsbevollmächtigter III. Klasse mit dem Jahresgehalt von 420 fl. und zu zwei Dritttheilen davon entfallender Reaktionsleistung zu belegen.

Bewerber haben ihre vorlich ständlich instruirten Gesuche bis 8. Feber 1. J. hienamt einzureichen.

Die Erfordernisse sind: gründliche Kenntniß der ungarischen Sprache in Wort und Schrift und in der Kassengebung, sowie die ständliche Einkommenszweige betreffenden beiderseitigen Gehege und Verbindungen.

Von der k. u. g. Finanzdirektion **Ödenburg.**

Als sichere und vortheilhafte Kapitalanlage  
empfehlenswerth:  
**5% Franz-Josefsbahn-Silber-Prioritäten**  
stets vorräthig bei  
**J. J. KOHÉN,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Josefsplatz Nr. 6. 4730

Eine große  
**Gassen-Wohnung**  
ist in der Hofstraße auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4874 2-3

**Sehrerkrankheiten,**  
selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Epitalis und Venetia in mehreren tausend Fällen bestens bewährten Methode, vielmals ohne daß der Patient in seinem Berufs- und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell abgehoben. 4909  
**Dr. der Medizin Königsgasse Nr. 27, Wetzelsches Haus, im 1. Stock, Vorm von 7-9.**  
Nachm von 1 bis 4 Uhr.

**Neue Heil-Methode!**  
Spezialarzt **J. PRINDL,**  
Spezialarzt seit 18 Jahren für **gichtische u. Haut-Krankheiten,** heilt von entstandenen **Leiden**  
**binnen 48 Stunden,** altore und hartnäckige entsprechend schnell u. radikal (längstens binnen 2-3 Wochen) nach seiner - so mehreren tausend Fällen glänzend erprobten, einzig allein von ihm kultivirten **antigenen** (nicht **antigenen**) - **neuen Kur-Methode,** wobei Patient in seinen Berufs-Verhältnissen nicht gestört wird; in seiner Ordination: **Aesthetik, Königsgasse Nr. 31, II. Stock, Thür Nr. 20, Ordinarium von 9 Uhr V. bis 4 Uhr N.**  
Honorar-Briefen wird sogleich Folge geleistet.  
Veraltete Wunden und Geschwüre, die nicht heilen wollen, so auch Pflaster bei Frauen werden nach obiger Methode möglichst rasch und sicher geheilt. 4673  
Honorar mäßig.

Gefälliger Beachtung empfohlen.  
**CARL GRILL'S**  
Hofbuchhandlung in Pest,  
Christophplatz Nr. 4.  
empfeilt als gute und billige Unterhaltungsliteratur für den häuslichen Kreis, wie auch für Leses- und Fortbildungsvereine nachstehende Monatschriften:

**Wachenhusen's Hausfreund.**  
Jährlich 16 Hefen, à 30 kr. 8 B. Die Abnehmer des ganzen Jahresgehalts erhalten gegen die geringe Nachzahlung von 45 kr. den prachtvollen **Stahlbüch: Spielende Kinder.**  
Der neue Jahrgang wird mit dem höchst interessanten Roman: **Sammer und Ambros,** von **Friedrich Spielhagen,** eröffnet, und liegen für die ferneren Hefen Beiträge bereit von **Geistlich, Linschbach, Horn, Gustav Kuhn, Schmidt - Weisenfels** u. c.

**Deutsche Romanzeitung.**  
Erscheint wöchentlich einmal. Preis für ein Vierteljahr 1 fl. 80 kr. 8 B., oder in Monatsheften à 60 kr. Von den vielen und geistreichen Mitarbeitern lassen wir nur die hervorragendsten folgen, als: **Brachvogel, Gieseler, Goltz, Paul Heyse, Gensel, Reicher, Mühlbach, Rammann, Spielhagen, Wolfson** u. c. Der neue Jahrgang enthält mit dem spannend geschriebenen historischen Roman: **Von Sollerino bis Königgrätz,** von **Louis Mühlbach.**

**ILLUSTRIRTE WELT.**  
Jährlich 13 Hefen. Jedes Heft kostet 30 kr. 8 B. Die Abnehmer des ganzen Jahresgehalts empfangen mit dem 13. Heft das prachtvolle Prämium: **Die Erwartung,** gratis. Ein sehr angenehmer **Calendrier.** Der beste Beweis für die Gediegenheit und Beliebtheit dieser Monatschrift ist wohl der, daß dieselbe mit ihrem Jahrgang XVII. Jahrgang eröffnet und in einer Auflage von 180,000 Exemplaren verbreitet ist.

**Blätter für den häuslichen Kreis.**  
Jährlich 13 Hefen, à 30 kr. 8 B. Als **Gesamtschmuck** erhalten die Abonnenten des ganzen Jahresgehalts den wunderbaren großen **Stahlbüch: Das Frühlings.**

**Der Salon für Literatur und Kunst.**  
Herausgegeben von **E. Dohm** und **Julius Rodenberg.** Jahrl. erscheinen 12 Hefen. Jedes Heft kostet nur 60 kr. 8 B. und bringt außer einem durchaus gezielten Text mehrere **Rathschläge** und **Wandlungen.**  
Für Empfehlung dieser Monatschrift genüge nachfolgende Kritik eines der herborragendsten u. ständlichen Blätter:  
„Was der Herr Jole schon lange in seiner „Review“ zu pfeifen gemöhnt war, was man in England schon lange in der „Review“ schon und lieb und allmonatlich mit sich haben erwarren, das bietet für die Bewohner des Kontinents der „Salon“ in ausgiebiger Weise.“  
Wichtig ist erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung darauf aufmerksam zu machen, daß durch dieselbe auch alle aus früheren Jahrgängen etwa fehlenden Hefen bezogen werden können.  
Besonders bittet dieselbe zu beachten, daß die Buchhandlung für die pünktlichste Ablieferung derjenigen Monatschriften und Lieferungswerke, die bei ihr direct (nicht durch Vermittlung von Kolporteurs) pränumerirt werden, jederzeit einsteht.  
Alle von anderen Handlungen angelegten Bücher, Wochen- und Monatschriften sind auch stets in der unterzeichneten Buchhandlung zu denselben Preisen zu haben.

**Carl Grill's Hofbuchhandlung,**  
Pest, Christophplatz Nr. 4.  
48-2 3-8

3. 846 **Minuendo-Lizitation.**

Von Seite der gefertigten Staatsgüter-Direktion werden am 24. Jänner 1. J., Vormittags 10 Uhr, in den Amtskameralitäten derselben die Verfertigungen mehrerer herrschaftlicher Gebäude im Wege der öffentlichen Lizitation an den billigsten Unternehmer übergeben. Die Partikular-Rechnungen und Baubedingnisse sind daselbst zu beschaffen.

Alt-Ofen, am 11. Jänner 1869.  
Die Alt-Öfner Staatsgüter-Direktion.

**Im Kommissions-Verlage**  
von  
**Carl Grill's Hofbuchhandlung,**  
Pest, Christophplatz Nr. 4,  
erschieden jedoch, und ist durch dieselbe als auch durch alle anderen solchen Buchhandlungen zu beziehen:  
**Az ellenzék vivmányai.**  
4914 Preis 60 kr. 8 B. 1-8

4861 **Fasching.**

Ballfächer zu 1 fl. 50 kr. und 3 fl. u. s. w. bis 30 fl. Bouquetblätter zu 1-5 fl. **Costion-Deben** von 2-30 fl. **Carven,** ganz und halbe von 10 fl. - 3 fl. feinste französische und englische **Parfumerien,** **Seifen,** **Parfüle,** **Bombons** von 50 kr. - 5 fl. **ungeheurer Schmuck** **Wachstuche** von **Treu-Ruglich** zu 25, 30-60 fl. **französische Wachstuche** (Imitation der besten **Perlen**), die **Schnur** zu 4 fl. 50 kr., 6-12 fl., **Drillant-Imitation** **Perlen** in **Silber** zu 4, 5-15 fl., **Drillant-Imitation** in **Gold** und **Silber,** **Broche** und **Uhrgehänge** zu 6, 8, 10 bis 60 fl., **Drillant-Imitation** **Perlen-Bordnadeln,** **Ring,** **Brillanten,** **Reuscheln,** **Perlen** in **Silber** und **Gold** zu 1 fl. 50 kr. - 15 fl., **Perlen** in **Silber** und **Gold** zu 2 fl. 50 kr. bis 15 fl., **die Medaillon** zu 5 fl. 68 kr. - 15 fl., **Uhrketten** in **Lotho,** **Bronze,** **Gold** und **Silber** zu 1 fl. 50 kr., 25-30 fl., **Ränne,** **Kopfreifen,** **Ohrringe** und **Schleifen,** u. d. viele verschiedene Artikel zu billigen **französischen** Preisen. **Rufstalts** von 10, 15, 20, 25 bis 30 fl. **Briefliche** Bestellungen werden gegen **Nachnahme** sofortig versandt und wird gebeten zu adressiren:  
**Max Hatschek,**  
Optikus,  
Pest, **Waisnergasse,** neben dem **Kroncaffeehaus.**







senbjährige amtliche Verfassung und für unser gemeinsames ungarisches Vaterland mit Gut und Blut einzustehen."

Aus Galas wird die Nachricht widerufen, als habe die dortige Deputierte die Kandidatur des Herrn Oberabbiners Leopold Löw proklamirt.

Herr Moriz Ballagi erklärt heute im „Szájadant“, daß er sein Abgeordnetenmandat anzunehmen beabsichtigt, weil es ihm bei der gegenwärtigen Stellung der politischen Parteien unmöglich wäre, sich mit voller Ueberzeugung dem Programme der einen oder der anderen Partei unbedingt anzuschließen.

### Ueber die Lage Wielszka's

wurde gestern dem Abgeordnetenhaus in Wien ein zwölf Bogen starker Bericht vorgelegt, dem wir in Folgendem die Hauptmomente entnehmen:

In Berücksichtigung der großen Wichtigkeit, welche die Salinalie für die Industrie und Landwirtschaft haben, hatte die Berg- und Salinenverwaltung zu Wielszka Anlaß genommen, die bergmännische Aufschätzung von Salinalien in Wielszkaer Becken vorzunehmen. Diefelbe erstattete unter dem 12. Dezember 1866 einen Bericht an das Finanzministerium, in welchem erwähnt wird, daß die noch ungelöste Frage über die Natur der primitiven Grenzschichten der Salztroden schon in der Vorzeit die Entscheidung der Salinenverwaltung in Wielszka in der Richtung nach Nord und Süd veranlaßt habe, daß aber alle diese Versuche an dem Vereindrehen des Südkaltes gescheitert seien.

Dem Bericht wird in dem Verichte erwähnt, daß die Begleiter des Salzes, Gyps und Arsenit, in diesen Richtungen in veränderten Lagen vorgefunden wurden und das nachmalige Ende der Salzhöhle und mit diesen die Südkaltheide andeuten. Mit Rücksicht darauf, daß die nicht apodiktisch abzulehnen Möglichkeit des Vorhandenseins von Salinalien unerschöpflichen Vorrath nach sich ziehen müßte, und mit Rücksicht auf den erwähnten Ertrag des Finanzministeriums glaubte die Bergverwaltung in Wielszka, an einem für den Fluß der Wasser geeigneten Punkte, nach Süden geborsten, dort an der Wasserheide eingestellten Cauerischlag, den Betrieb fortzusetzen, und hierbei alle diejenigen Vorsichtsmaßregeln, die zur Abwehr eines möglichen Wasserdurchbruches zu dienen haben, in Ausführung bringen zu lassen. In diesem Verichte wurde der am Horizont „Haus Oesterreich“ gelegene Cauerischlag Klostl geortet gefunden.

Der Inhalt dieses Berichtes wurde vom Finanzminister mit der Bemerkung zur Kenntniß genommen, daß die f. f. Salinenverwaltung alle Vorsichtsmaßregeln wegen Vermeidung jeder Wassergefahr anzuwenden habe.

Es erfolgte über die Vorkommnisse im Cauerischlag Klostl keine weiteren Berichte als die Monatsrapporte, welche übrigens keine besondere Anstöße darüber machen, daß der Cauerischlag nicht in südlicher, sondern in nördlicher Richtung fortgesetzt wurde. Mit Rücksicht darauf ergingen auch von Wien aus keine Weisungen über diesen Punkt, zumal am 1. Dezember 1867 die Auflösung der Salinenverwaltung Wielszka und die Unterordnung der an deren Stelle tretenden Salinenverwaltung unter die Finanzlandesdirektion zugestanden und durchgeführt worden war.

Von dem Referenten der Finanzlandesdirektion in Lemberg wurde eine Hauptbefragung vorgenommen; nach dem über dieselbe aufgenommenen Protokolle haben sich alle Vorsichtsmaßregeln auf die Anwendung des Verbohrens beschränkt, was aber hier, wo man wesentlich auf Verhütung des Schmelzwassers hinabzusetzen, nicht genügend war.

Am 19. November 1868, Nachmittags, wurde zuerst an dem Endpunkte des Schalles in der Sohle eine Quelle erreicht, deren Wassermenge ungefähr ein Viertel Kubfuß pro Minute betrug, und welche aus dem das Salzgebirge nördlich überlagernden Sand kommen mußte. Man schritt jetzt noch nicht zu einer Verdrämmung, weil man irriger Weise glaubte, es mit Brunnenwasser zu thun zu haben.

Am 22. November beobachtete man eine Wassernahme von einem halben Kubfuß pro Minute.

Man scheint noch immer an keine Gefahr gedacht zu haben, denn der auf Urlaub abwesende Kunstmaler wurde nicht einberufen und eine Anstöße nach Wien nicht erstattet, auch scheint über den Sonntag Niemand an dem bedenklichen Orte gewesen zu sein.

Am 23. November, Morgens, wurde gemeldet, daß das Wasser aus dem Cauerischlag Klostl in großer Menge — man schätzte den Zufluß auf 120 Kubfuß pro Minute — herausströme.

Das Finanzministerium in Wien hatte noch immer keine Nachricht von dem Vorfalle, sondern erst am 24. November, Nachmittags, gelangte ein Telegramm der Finanzlandesdirektion in Lemberg an den Finanzminister, des Inhaltes, daß Wasser in die Salinen Wielszka's eingebrochen sei und der Wasserandrang mit den vorhandenen Maschinen nicht bewältigt werden könne.

Wäre der Wassereintrich schon am 20. g e m e i n s a m e l b e i m o r d e n, so hätten 7 kostbare Tage gewonnen werden können.

Am 25. November endlich kam aus Wielszka ein Telegramm des mittlerweile dort angelangten Salinenreferenten Ueberfinanzrath Balafits mit dem Verichte, man hoffe, sofern nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, in sechs Tagen das Wasser zu bewältigen und mit der Bitte um Entsendung eines Ministerialkommissars zur Begutachtung der getroffenen Maßregeln.

Nach am 27. November, Abends, entsandte der Finanzminister den als montanistische Autorität anerkannten Oberministerialrath v. Wittinger nach Wielszka, um die Leitung der Arbeiten zu übernehmen.

Verschiedene Versuche, das Wasser zurückzudämmen, waren mißlungen, man war immer mehr zurückgedrängt worden und hatte sich entschließen müssen, am Eingange des Klostl-Schalles drei Dämme aus Zementmauerwerk zu errichten.

Ministerialrath von Wittinger, der am 28. in Wielszka eintraf, fand es zwar sehr beunruhigend, daß zwei Dämme im reichen Salzthone und der 3. im Steinjalz ausgehauen waren; allein eine rationelle Anlage der Verdrämmung außer dem Bereiche des Salzgebirges im Salzhölen Thon erschien nicht ausführbar, weil der Cauerischlag bereits hoch mit Sand verlegt war. Das Wasser, welches in einer Rinne aufgesammelt und in den Wohnmagazin-Schacht abgelaßt wurde, breitete sich in dem tiefer gelegenen Horizonte und den dort befindlichen Becken aus, wo es sich zunächst mit den in der Tiefe angehäuften ungeheuren Massen von Klein-Salz (Abfälle, Nimitien), welches über 40% der Erzeugung betrug, sättigte, noch ehe eine Abkühlung der Grubenwände sich einstellen konnte; das Wasser kam beim Cauerischlag vollkommen gestillt heraus, eine Gefahr für die Sicherheit der Grube war deshalb jetzt noch nicht zu befürchten.

Die Errichtung der Dämme im Salzthone erwies sich

auch alsbald als unzulänglich, sie blieben zwar anfangs wasserdicht, wurde aber nach kurzer Zeit umlagert, d. h. das Wasser quoll an der Peripherie der Dämme hervor. Man glaubte nunmehr die Verdrämmungsarbeiten definitiv einstellen zu müssen. (10. Dezember).

Inzwischen hatte Ministerialrath von Wittinger den Oberfinanzminister von Bruck nach Wielszka berufen, um dessen Erfahrungen in Aufstellung und Einbau von Dampfmaschinen dort in Anspruch zu nehmen.

Am 3. Dezember entsandte der Finanzminister den General-Ingenieur Freiherrn v. Peust in Begleitung des Berggrathes Fatterle nach Wielszka. Unter dessen Leitung wurden über die Maßregeln zur Bewältigung der Wasser eingehende Beratungen gepflogen und die Aufstellung von drei Maschinen beschlossen.

Der Wassereintrich hatte sich auf 40 Kubfuß vermindert, man konnte also hoffen mit Hilfe dieser drei Maschinen das weitere Steigen der Grubenwände aufzuhalten.

Zur eigentlichen Entwässerung sollte auf dem Cauerischlag-Schachte eine 2000er-Schicht Dampfmaschine aufgestellt werden. Inzwischen wurde am 10. Dezember vermindert sich der Zufluß des Wassers so beträchtlich, und nachdem diese Entscheidung sich als konstant bewährte, schritt die Salinenverwaltung zur Entfernung der eingebauten Dämme.

Ueber den Stand des Wasserpiegels, die Menge des Wassereintrichs und den Fortgang der Gewaltungsarbeiten gelangen täglich Telegramme an das Finanzministerium. Der Cauerischlag Klostl ist bis jetzt auf 55 Klafter festgesetzt; ob es gelingen wird, die Verdrämmung bis in den falschen Thon, welcher eine sichere Verdrämmung gestatten würde, fortzusetzen, kann augenblicklich nicht beurtheilt werden.

Man hat jedoch lange bereits angefangen, von dem 35. Klafter über dem Klostl-Schlag gelegenen Albert-Horizont einen Schacht abzutürken, um den Verdrämmungspunkt auch von oben zugänglich zu machen.

Das Gutachten der Kommission von Sachmännern, welche von der Regierung unabhängig sind, die auf Ansuchen der Gemeinde Wielszka entworfen wurde, sprach sich dahin aus, daß eine Gefahr für die Stadt in keinem Falle zu befürchten sei.

Mit dem Einbau der neuen Wasserhebungsmaschinen auf dem Cauerischlag-Schachte und dem Josephschachte wird fortgefahren und es wird nur von der rechtzeitigen Abführung der verdrämmten Maschinenabfälle und Pumpen abhängen, um mit der Entwässerung so zeitig beginnen zu können, daß die Verdrämmung des Wasserandrangs auch im unangünstigsten Falle noch vor Ablauf des ersten halben Jahres bewirkt sein kann.

**Politische Rundschau**, 20. Januar. „Streng genommen ist die Sachlage dieselbe, wie vor dem Beginne der Konferenz.“ Treffender, als dies die „Nord. Allg.“ mit vorstehenden Worten thut, läßt sich das Resultat oder vielmehr die Resultatlosigkeit der Pariser Beratungen nicht charakterisiren, und daß das „Offizielle Organ“ der preussischen Regierung davor kurz aburtheilt, ist gewiß bedenklich. Zum Glück bleibt doch noch eine Hoffnung zur Erhaltung des Friedens; freilich muß man dieselbe weit hinten in Perien suchen. Die „Nord. Allg.“ fährt nämlich, an obiges Reümé anknüpfend, fort:

„Wenn wir nichtsbedenklicher die Hoffnung hegen, daß die Türkei sich eines aggressiven Vorgehens gegen Griechenland enthalten werde, so erhält dieselbe eine Unterstützung durch die Verhandlungen, welche neuerdings der Türkei wieder auf einer anderen Seite, nämlich in Perien, in Folge von hartgefügten Grenzverletzungen erwachen sind. Dieselben scheinen sehr erster Natur zu sein, da sie eine Konzentration der perfischen Truppen an der türkischen Grenze, bei Erzerum, und die sofortige Abreise des türkischen Gesandten in Perien nach Konstantinopel veranlaßt haben.“

Als Perien springt der Impetuz der Konferenz hilfreich bei. Auch gut. Die Herren Gesandten aber erklären sich in Permanenz und warten ab, was Griechenland auf die in der Deklaration enthaltene Drohung, es werde ihm — nichts geschehen, antworten wird. Und antwortet es etwa, sein Selbstgefühl gestalte ihm nicht, sich etwas aus nur deklariren zu lassen — nun, dann werden sich die Herren j in höchst verachtlichen und „Streng genommen“ u. i. w. (siehe oben).

Die Gerüchte, daß der Herzog von Aosta sich um den spanischen Thron bewerbe, ergalgen sich und verlautet, daß auch General Prim sich definitiv für die Kandidatur des Herzogs von Aosta entschieden habe. Kürzlich hatte der „Gaulois“ diesen Entschluß in den bestimmtesten Ausdrücken gemeldet, und heute theilt die Madrider „Epoca“ interessante Details über die Verhandlungen mit, die Betreffs jener Kandidatur zwischen den Herren Prim, Clogaja, Giabini, der italienischen und der spanischen Regierung gepflogen worden seien. Der Herzog soll nach diesen Mittheilungen, beim Bestiegen des spanischen Thrones auf seine Ansprüche auf die italienische Krone feierlich verzichten. Würde später, wider Erwarten, der jetzige italienische Thronfolger Prinz Humbert ohne Nachkommen sterben, so solle die Anwartschaft auf die italienische Krone auf die Schwester der beiden Prinzen, auf die mit dem Prinzen Napoleon vermählte Prinzessin Clotilde und deren Kinder übergehen, und wenn diese Kombination von Seite der europäischen Mächte zu heftig bekämpft würde, sollte der Herzog von Aosta den spanischen Thron seiner Schwester und deren Kindern überlassen, und selbst die Regierung Italiens übernehmen.

Die Verantwortlichkeit für diese phantastische Kombination muß man natürlich ihrer — Erfinderin, der „Epoca“ überlassen.

**Tagesschronik**.

[Personalien.] Der Herr Ministerpräsident Graf Julius Andrassy ist gestern Abends von S. A. Mihely hierher zurückgekehrt.

[Wähler-Konfektion.] Der Vetter Zentralschulhaus hat in seiner heutigen Sitzung bestimmt, daß die Konfektion der Wähler in allen fünf Stadttheilen von Pest, im Sinne des G. A. 1848: v am 14. Februar zu beginnen hat, und bis inklusive 28. Februar, immer Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 3—6 Uhr fortzusetzen ist. Die Konfektion wird an folgenden Orten vorgenommen: Für die innere Stadt im Stadthaus Nr. 1, für die Leopoldstadt im Handels-

handgebäude im 2. Stod, für die Theresienstadt im Blumenhaustrat, für die Josephstadt in der Nationalrealschule, für die Franzstadt im Kästlel. Die diesbezügliche Kundmachung wird schon dieser Tage veröffentlicht werden.

[Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst.] Diejenigen, welche die im §. 21 des Wehrgesetzes erwähnte Qualifikation nicht durch rechtsgültige Zeugnisse zu erlangen vermögen, die aber zufolge ihrer auf andere Weise erlangten Bildung sich für befähigt halten, in den einjährigen Freiwilligendienst zu treten, können die im erwähnten Paragraphen berührten Schulzeugnisse von aus Obergymnasial- oder Oberrealschul-Professoren und Offizieren bestehenden gemischten Prüfungskommissionen nachträglich erhalten, welche in Pest, Preßburg, Kaschau, Temesvár und Hermannstadt errichtet werden. — Diese Kommissionen werden, einem heute im Amtsblatte veröffentlichten Erlaß des Kultus- und Unterrichtsministeriums zufolge im Monat Februar jeden Donnerstag in den Vormittagsstunden Prüfungen abhalten. Die zu diesen Prüfungen sich Meldenden haben ihre Gesuche bei jenem Divisionskommando einzureichen, unter welchem sie die Prüfung ablegen wollen. Dem Gesuch ist ein von der betreffenden Jurisdiktion ausgestelltes Identitätszeugniß beizufügen. — Die Aufnahme in den einjährigen Freiwilligendienst dauert bis zum letzten Tag des Monats Februar.

[Aus einem Briefe Franz List's, worin derselbe die Einladung zu einem Konzerte ablehnt, theilt „Son“ das Folgende mit:

Die Erfüllung meiner künstlerischen Aufgabe erscheint eine ruhige, unangestrebte Arbeit. Meine der Bescheidenheit, die mit einem persönlichen öffentlichen Auftreten verbunden sind, paßt mehr für mich. Dazu, insbesondere zum Klavier, vertrieben bin ich schon zu alt. Es sind zwar Jahre, seit dem ich kein Konzert gegeben, und in keinem Konzerte gespielt und ich fühle völlig außerhalb aller Virtuosenbesprechungen, aber einmal, einmal in Rom und einmal in Pest, konnte ich mich einer solchen Pflicht nicht entziehen, wobei viele die einzigen und letzten sein, die mich mögen den Schluß meines langjährig erarbeiteten Klavierrepertoires bilden.

[Der Verein für bildende Künste] wird sein Jahrbuch: „Miesarnol“ (Kunstsalze) eingehen lassen, und werden dafür die „Königsrasi Kapot“ die Interessen des genannten Vereines vertreten.

[Die illustrierte Jugendzeitschrift: „Fisjag Lepja“] redigirt und herausgegeben von dem Obergymnasial-Professor Joseph Fetele, erscheint bereits im dritten Jahrgang. Die diesjährige erste Nummer schreibt einen Preis von drei Dukaten, welche Julius Schwarz gewidmet hat, auf die Preisfrage aus: „Welche Pflichten hat die lernende Jugend innerhalb der Mauern der Unterrichtsanstalt?“ Die in ungarischer Sprache abzufassenden Preisarbeiten sind bis zum 1. Mai an die Redaktion des genannten Blattes einzusenden. Das Preisentwinnung wird am 15. Mai festgemacht.

[Wischow Wisto Freiherr Gzeowich] ist in Jeng am 13. d. mit impolanter Heftigkeit zu Grabe getragen worden. Dem Bericht der „Agrarier Ztg.“ entnehmen wir hierüber Folgendes:

Trotz der sehr unangünstigen Witterung waren hiezu zahlreiche auswärtige Deputationen schon Tags vorher eingetroffen. Ein Separatdampfer mit mehr als 100 Gästen am Bord, darunter Deputationen aus Agrar, Laibach u. i. w., mußte unterwegs wegen des herrschenden Seesturmes umkehren. Das Kaiserliche Regiment von Jeng, dann das 20. Infanterie- und 10. Dragoner-Regiment waren theils durch die Kommandanten, theils durch ihre Stellvertreter und durch ein zahlreiches Offizierskorps vertreten. Der f. f. Kommissar von Humme hatte Beamte seiner nächsten Umgebung entsandt und fast alle übrigen Behörden und Aemter uneres Küstenlandes waren hiebei vertreten. Die f. f. Reichsstadt Karlsbad repräsentirte ihr Bürgermeister selbst. Außerdem waren zahlreiche Deputationen der Stadt- und Landparlamentarier erschienen. Die Leichenfeier vollzog der hochwürdigste Bischof Dr. Soic persönlich, unter Mitwirkung der beiden Kapitel und eines zahlreichen Klerus. Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen, welche in einem mit Wappen und Emblemen geschmückten und reichverzierten Sarge ruhten, umgaben die angeheulenden Bürger der Stadt, in Trauerkleidung gekleidet, mit brennenden Fackeln, während die Särge derselben und die jüngeren Bürger den Sarg trugen. Dem Sarge folgten unmittelbar Sr. Erz. Staatsrath Metell, Freiherr von Egonie nicht Angehörigen, die fremden Deputationen, der Bürgermeister und Stadtrichter mit dem ganzen Magistrat in corpore, sowie alle dortigen Behörden und Beamte, ebenio die Offiziere und Beamten des Penionslandes, hierauf folgten die Bürger und eine unabhängige Menschenmenge aus der Stadt und den nächsten Ortshäusern. — Am 16. Februar wird für den Verstorbenen in Jeng ein feierliches Requiem abgehalten werden.

[J. Brada], welcher vor einigen Monaten bekanntlich an dem Herrn Guardian des Hermannstädter Franziskanerklosters einen Giftmordversuch machte, wurde dieser Tage durch die Temesvárer Gerichtsbehörde an das Hermannstädter Magistrategericht eingeliefert.

[Winterliches]. In Kleinwien überfiel — wie man von dort mittheilt — ein Kadel Böfse die dortige Schafherde und raubte nicht weniger als achtzig Stück Schafe. Bisher wurden im nahen Walde, wohin die Böfse ihre Beute schleppten, zwanzig erwürgte Schafe aufgefunden.

[Wien, 19. Januar.] Die Börse hat die Thronrede des Kaisers Napoleon sehr günstig aufgenommen und wenn nicht besondere Momente der Beunruhigung dazu treten, wird erst jetzt die Hausbewegung zum Durchbruch kommen, die eigentlich schon nach der Bildung des Jamarcoupons hätte eintreten sollen. Die geschäftlichen Erleichterungen der Nationalbank sind bisher vom Publikum noch nicht in dem Maße benutzt worden, als man zu erwarten berechtigt war. Die Bank ist jetzt coulant und befehlt eine ganze Reihe von Effekten, die jetzt noch immer 7 Prozent tragen, zu 4 1/2 Prozent. Eine solche Spekulation in ungarischen Eisenbahnanteilen verzinst sich bei einer Zinsanprunahme von nur 75 Prozent des Kurswertes doch schon auf 15 Prozent und glaube ich kaum, daß das Kapital lange der Veruchung widersteht, so hohe Zinsen zu „machen“, wie dies bei einer

Anspruchnahme Grunde wird man nächste Zeit in den Berichten haben in den nächsten zugewandten überbies fast all Freuden zuführen, die 200 fl. für das m. schwebend, weil dem Auslande bed

— Von u. fentrichen wurden der oberirdischen in 373 Wagen zu Br. Weizen, 971 Meier, 28,408 3/4 262 Jtr. Maß, 5 Berl

Rän d u b e r e r eiten, da sich mit hat, und bleibt m. Heppigkeit prangen bede beklendet die Witterung alle iru furchungen verjuht auf hin, wie men Würdigung verbe gerufen durch den Gedächtnisgang in Motiv ausfindig in einer Richtung in Ermangelung in halten. Der Bert Böfse feinen aus fultation sich noch fungen auf dem e Witterung nicht heit verfallen, wel wird, als die dort

Vorräthe durch gerieben, sich halten, u. neredit sein zu wollen treffen sind, die kein Unterkomme für Getreide ziem Mehl in Aufdang gang ohne Veränd nach oben und un in jeter Daltung; der einen, noch n. druck, während e weilt in fester Sit

Jutahren abgeben haben, und hiebei und ist die Notiz in der Berfahr nennenswerth ist April-Mai 63—6 waren auch in die daß der Kontum

tigleit wieder mont als feld Notizmont be coge nicht ge völlig dem Ge C, die Schöze gen Danie. Kof's

3d wa hat. 3d lam mit der Tocht Ungehenerlich aus ihrer Au Ech's

Andern geböt einer Art ara taufendmal vo anderes Herz Entschluß get jahrelang um den Reiben d Unb d

ich will ihr e dann Und? Die P Man Klein,

die Gensdarm Hören glauben thun Cstane Er mu

Jhre Leidens keine Gattin tam es nicht blieb äußerlich Innern. Es Das l ihres Gatten



per Januar 89, per Januar-Februar 89 2 1/2 Hlr., per April-  
 Mai 91 2 1/2 Hlr. Rib-Del per Januar 19 1/2, per Januar-  
 Februar 20 1/2, per Herbst 21 1/2, Pest. Spiritus stille.  
 Wien, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen mütter,  
 Roggen leblos. Weizen loco 6 Hlr. 25 Sgr. bis 7 Hlr.  
 5 Sgr., per Januar 6 Hlr. 7 1/2 Sgr., per März 6 Hlr.  
 9 1/2 Sgr., Roggen loco 5 Hlr. 17 1/2 Sgr., per Januar  
 5 Hlr. 12 1/2 Sgr., per März 5 Hlr. 12 Sgr. Del höher,  
 per Januar 11, per Frühjahr 11, per Herbst 11 1/2. Spi-  
 ritus loco 19 1/2.  
 Stettin, 19. Januar. Weizen loco 62-71, per Ja-  
 nuar 69 1/2, Roggen loco 52 1/2, per Januar 52, Del loco 9 1/2,  
 per Januar 9 1/2, Spiritus loco 15 1/2, per Januar 15 1/2.

Paris, 19. Januar. Mehlmarkt. Per Januar 59.50,  
 per Januar-Februar 59.75, per März-April 60.75, Spiritus  
 per Januar 70.50, per März-April 71.50, in den vier Sommer-  
 monaten 73.—, Mehl ruhig.  
 Amsterdam, 19. Januar. Roggen, Frühjahr per 203,  
 Weizen, per April 61 1/2, Frostwetter.  
**Eingefendet.**  
**J. J. Kohlen's**  
**Bank- und Wechselgeschäft, Pest, Josephplatz Nr. 6.**  
 Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, Lo-  
 sen, Pfandbriefen, Grundbesitzungs-Obigationen, Prioritäten

Desigen, Verwechslung von Gold, Silber, Coupons und aus-  
 ländischen Banknoten,  
**Uebnahme von Börse-Kommissionen**  
 an der Wiener, Wiener und den  
**auswärtigen Börsen**  
 Vorhänge auf Börse-Effekten.  
 Anweisungen auf fremde Plätze.  
 Als Kapitalanlage empfehlenswerth: 5% ungar. Eisen-  
 bahnanlehen, 5% Silberprioritäten der Franz Joseph-Bahn  
 und 5% Silberprioritäten der Siebenbürger Bahn. 478/1-49-  
 Verantwortlicher Redakteur: **Karl Weiskircher**

Wiener Börsenkurse v. 19. Januar.		Aktien pr. Stück.		Geld. Waare.		Securities. f. 300 fl. d. W.		Geld. Waare.		Tose.	
<b>A. Des Staates für 100 fl.</b>		<b>Bankaktien</b>		678.— 680.—		Br. Omnib.-An. d. 200 fl. d. W. 60% Einz.		266.— 270.—		Kreditanstalt, 3. 1. Apr. f. 100 fl.	
5% Einz. Staatsf. d. 1. Mai-Nov. 100fl.		Kreditaktien f. 200 fl.		254.— 254.25		Br. Tramwagng. 200 fl. d. W. 40% Einz.		144.— 145.—		D. D. S., 3. 1. Juli f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 300 fl. 40% Einz.		97.75 98.25		Dianabod.-Aktien d. 200 fl. d. W.		170.— 180.—		Friedl. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 500 fl.		219.— 219.50		Pfandbriefe für 100 fl.		98.90 99.10		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 50 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 1000 fl.		118.— 118.50		Ost. 5% verlosb. in W. f. 100 fl.		98.90 99.10		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 2000 fl.		235.— 237.—		Ost. 4% " " " " " " " "		94.25 94.40		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 3000 fl.		74.— 75.—		Ost. 3% " " " " " " " "		74.75 77.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 4000 fl.		97.50 98.—		Ost. 2% " " " " " " " "		92.50 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 5000 fl.		71.25 71.75		Ost. 1% " " " " " " " "		97.— 97.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 6000 fl.		207.50 208.—		Ost. 0% " " " " " " " "		107.25 107.75		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 7000 fl.		488.— 485.—		Ost. 0% " " " " " " " "		96.— 96.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 8000 fl.		135.— 140.—		Ost. 0% " " " " " " " "		88.75 89.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 9000 fl.		194.— 196.—		Ost. 0% " " " " " " " "		97.— 97.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 10000 fl.		225.— 225.—		Ost. 0% " " " " " " " "		102.50 103.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 11000 fl.		2010.— 2015.—		Ost. 0% " " " " " " " "		91.— 91.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 12000 fl.		309.75 309.75		Ost. 0% " " " " " " " "		105.25 105.75		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 13000 fl.		213.50 214.—		Ost. 0% " " " " " " " "		78.— 78.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 14000 fl.		173.— 173.50		Ost. 0% " " " " " " " "		89.— 89.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 15000 fl.		213.— 213.50		Ost. 0% " " " " " " " "		93.— 93.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 16000 fl.		175.50 176.—		Ost. 0% " " " " " " " "		97.25 97.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 17000 fl.		162.50 162.75		Ost. 0% " " " " " " " "		92.75 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 18000 fl.		132.— 135.—		Ost. 0% " " " " " " " "		89.— 89.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 19000 fl.		155.— 155.50		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 20000 fl.		191.— 192.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 21000 fl.		726.— 730.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 22000 fl.		290.— 300.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 23000 fl.		179.— 180.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 24000 fl.		176.— 175.—		Ost. 0% " " " " " " " "		89.— 89.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 25000 fl.		91.— 93.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 26000 fl.		146.— 146.50		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 27000 fl.		151.— 151.50		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 28000 fl.		203.— 205.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 29000 fl.		163.50 164.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 30000 fl.		165.25 165.75		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 31000 fl.		151.25 151.75		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 32000 fl.		139.50 140.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 33000 fl.		73.50 74.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 34000 fl.		573.— 575.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 35000 fl.		255.— 257.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 36000 fl.		325.— 330.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 37000 fl.		142.75 143.25		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 38000 fl.		297.— 300.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 39000 fl.		245.— 245.50		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 40000 fl.		74.— 74.50		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 41000 fl.		535.— 540.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 42000 fl.		234.— 236.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 43000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 44000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 45000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 46000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 47000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 48000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 49000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 50000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 51000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 52000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 53000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 54000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 55000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 56000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 57000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 58000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 59000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 60000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 61000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 62000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 63000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 64000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 65000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 66000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 67000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 68000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 69000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 70000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 71000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 72000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 73000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 74000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 75000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 76000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		92.— 93.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 77000 fl.		330.— 333.—		Ost. 0% " " " " " " " "		83.— 83.50		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 78000 fl.		350.— 352.—		Ost. 0% " " " " " " " "		81.— 81.—		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	
5% " " " " " " " "		Kreditaktien f. 79000 fl.		138.— 139.—		Ost. 0% " " " " " " " "		84.— 84.60		Clerk. Anst., 3. 1. Jan. f. 100 fl.	